

FFH Nr.: 177 (EU-Kennzahl 2311-331)	Ochsenweide, Schafhauser Wald und Feuchtwiesen bei Esens, Teilgebiet: Feuchtwiesen bei Esens	Bearbeitungsstand: 27.05.2021	Landkreis Wittmund
Erhaltungsziele			
<p>Gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (21.05.1992) ist der günstige Erhaltungsgrad der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse zu wahren oder wiederherzustellen.</p> <p>Die Länder sind verpflichtet, Lebensraumtypen (LRT) wiederherzustellen, sobald sich diese seit der Gebietsmeldung im Rahmen der Flächengröße des LRT oder der Populationsgröße der Arten verschlechtert haben (NLWKN 2016).</p> <p>Erhaltungsziele des gesamten FFH-Gebietes und Vogelschutzgebietes sind in der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Ochsenweide, Schafhauser Wald und Feuchtwiesen bei Esens“ § 2 (Schutzzweck) vom 31.01.2019 beschrieben.</p> <p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie) <ul style="list-style-type: none"> 6230 „Artenreiche Borstgrasrasen“ als arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen in enger und funktionaler räumlicher Verzahnung mit extensiv genutzten Feuchtwiesen und Flächen mit dem Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“ (Molinion caeruleae) (6410), einschließlich ihrer charakteristischen Arten, insbesondere Hasensegge (<i>Carex leporina</i>), Hirsensegge (<i>Carex panicea</i>), Pillensegge (<i>Carex pilulifera</i>), Schafschwingel (<i>Festuca filiformis</i>), Dreizahn (<i>Danthonia decumbens</i>), Kopfige Hainsimse (<i>Luzula congesta</i>), Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>), Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>), Kriechweide (<i>Salix repens</i>) und Hunds-Weilchen (<i>Viola canina</i>). Der für einen dauerhaften Bestand des Lebensraumtyps notwendige Wasserhaushalt ist stabil und die charakteristischen Arten kommen in stabilen Populationen vor. 7110 „Lebende Hochmoore“ innerhalb der Moor-Renaturierungsflächen östlich und nördlich des Benser Tiefs vorkommender Lebensraumtyp mit gut ausgeprägtem Bult-Schlenken-Komplex und einem hohem Anteil hochmoortypischer Arten. Dazu gehören insbesondere versch. Torfmoosarten (<i>Sphagnum spec.</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Mittlerer Wasserschlauch (<i>Utricularia intermedia</i>) Sumpf-Weichorchis (<i>Hammarbya paludosa</i>) und Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>). Der Wasserhaushalt reicht für eine dauerhafte Hochmoorrenaturierung notwendige aus und die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten weisen stabile Populationen auf. 91D0 „Moorwälder“ als überwiegend in den Randbereichen der Moor-Renaturierungsflächen östlich und nördlich des Benser Tiefs vorkommender Lebensraumtyp mit Moorbirke (<i>Betula pubescens</i>), vereinzelt Stieleiche (<i>Quercus robur</i>), Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>), Strauchweiden (<i>Salix spec.</i>) und Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>). Typische Arten 			

der Krautschicht sind versch. Torfmoosarten (*Sphagnum spec.*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Schnabelsegge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*). Die für Moorwälder charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor. Vereinzelte Moorwald-Bestände sind auch westlich des Benser Tiefs, im Schafhauser Wald und im östlichen Teil der Feuchtwiesen bei Esens vorhanden. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem liegenden und starkem stehenden Totholz vorhanden.

2. sowie der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

a) 6410 „Pfeifengraswiesen“

als arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie, „bodensaure“ Pfeifengraswiese in enger und funktionaler räumlicher Verzahnung mit extensiv genutzten Feuchtwiesen sowie Flächen mit dem Lebensraumtyp „Artenreiche Borstgrasrasen“ (6230), einschließlich ihrer charakteristischen Arten, insbesondere Englische Kratzdistel (*Cirsium dissectum*), Grünliche-Gelbsegge (*Carex demissa*), Hirsensegge (*Carex panicea*), Sumpfblutauge (*Potentilla palustris*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*), Kopfige Hainsimse (*Luzula congesta*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) und Blutwurz (*Potentilla erecta*). Der für einen dauerhaften Bestand des Lebensraumtyps notwendige Wasserhaushalt ermöglicht das Vorkommen charakteristischer Arten in beständigen Populationen.

7120 „Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“

als östlich und nördlich des Benser Tiefs im zentralen Bereich der Moor-Renaturierungsflächen großflächig vorkommender Lebensraumtyp der Hochmoore. Durch die nachhaltige Wiedervernässung haben sich Bult-Schlenken-Komplexe mit einem charakteristischen Artenspektrum ähnlich des Lebensraumtyps „Lebende Hochmoore“ (7110) entwickelt. Die Vorkommen der charakteristischen Arten sind stabilisiert. Die Bedingungen, dass sich weitere hochmoortypische Arten einfinden, sind optimiert.

7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“

als torfmoosreiche, mit Gagelbüschen durchsetzte Bestände in enger Verzahnung mit Wollgras-Torfmoosrasen insbesondere in nördlichen und südlichen Randbereichen der Moor-Renaturierungsflächen östlich und nördlich des Benser Tiefs, einschließlich ihrer charakteristischen Arten wie Gagelstrauch (*Myrica gale*), Sumpfblutauge (*Potentilla palustris*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) und Schnabelsegge (*Carex rostrata*) und versch. Torfmoosarten (*Sphagnum spec.*). Zu den dort vorkommenden gefährdeten Arten gehören Sumpf-Weichorchis (*Hammarbya paludosa*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) und Mittlerer Wasserschlauch (*Utricularia intermedia*). Der Wasserhaushalt ermöglicht einen dauerhaften Bestand dieses Lebensraumtyps und die charakteristischen Arten kommen in stabilen Populationen vor.

7150 „Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften“

als kleinflächiges Moorstadium mit Schnabelried-Vegetation, eingebettet in andere nährstoffarme Gesellschaften innerhalb der Moor-Renaturierungsflächen östlich und nördlich des Benser Tiefs, einschließlich ihrer charakteristischen Arten, insbesondere Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*) und Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*). Durch einen dauerhaft ausreichenden Wasserhaushalt wird der Fortbestand dieses Lebensraumtyps gesichert und die charakteristischen Arten kommen in stabilen Populationen vor.

9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“

als im Schafhauser Wald vorkommender, auf mäßig mit Nährstoffen versorgten, grundfrischen bis staufeuchten Mineralböden stockende eichenreiche Ausprä-

gung des Lebensraumtyps mit einem dominierenden Buchenanteil. Als kennzeichnende Arten kommen neben Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) auch Stieleiche (*Quercus robur*) sowie Straucharten wie Ilex (*Ilex aquifolium*) vor. Die Bestände weisen eine lebensraumtypische Krautschicht mit Arten wie Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris dilatata*), Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*), Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), und Efeu (*Hedera helix*) auf. Im NSG soll der Lebensraumtyp mit mehreren natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen (Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase, Alters- und Zerfallsphase) in einem mosaikartigen Nebeneinander mit ausreichenden Flächenanteilen vorkommen. Charakteristisch sind ein angemessener Anteil an Altholz sowie starkem liegenden und stehenden Totholz und lebender Habitatbäume.

9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche“

als im Schafhauser Wald vorkommender, eichendominierter Lebensraumtyp überwiegend mit Eichenaltbeständen auf mäßig bis gut mit Nährstoffen versorgten, grundfrischen bis staufeuchten Mineralböden. Dominante Baumart ist die Stieleiche (*Quercus robur*), im geringen Umfang treten auch die Buche (*Fagus sylvatica*) und die Moorbirke (*Betula pubescens*) auf. Die Krautschicht ist geprägt durch charakteristische Arten wie Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*), Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris dilatata*).

Im NSG umfassen die Bestände alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichenden Flächenanteilen. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem liegenden und starkem stehenden Totholz vorhanden.

3160 „Dystrophe Stillgewässer“

als natürlich entstandene sowie künstlich angelegte nährstoffarme Klein- und Torfstichgewässer im südwestlichen Bereich der Moor-Renaturierungsflächen östlich und nördlich des Benser Tiefs sowie im Schafhauser Wald mit div. Torfmoosarten (*Sphagnum spec.*). Alle Kleingewässer bleiben erhalten und werden vor dem Eintrag von Nährstoffen geschützt. Der Schutz und die Entwicklung der Torfstichgewässer werden durch die Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den großflächigen Moorbereichen gesichert. Alle charakteristischen Arten kommen in stabilen Populationen vor. Die Gewässer spielen auch für Amphibien wie den Moorfrosch (*Rana arvalis*) sowie für Libellen, wie die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), eine große Rolle.

Für die Landesforsten werden die Erhaltungsziele im Zuge der Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne formuliert. Grundlage dazu sind die NSG-Verordnung ggf. ergänzend die Vollzugshinweise des NLWKN. Zeitziel der Landesforsten ist es, diese bis zum Ende des Jahres vollständig mit den UNB abgestimmt zu haben.

Kurzcharakteristik des Teilgebietes Feuchtwiesen bei Esens

Das Teilgebiet „Feuchtwiesen bei Esens“ stellt den östlichen Bereich des FFH-Gebietes dar. Auf entwässerten und teilweise abgetorften Moorböden liegen ausgedehnte überwiegend extensiv genutzte Grünländereien mit unterschiedlicher Bodenfeuchte, eingestreute Borstgrasrasen und Pfeifengraswiesen sowie Komplexe aus Borstgrasrasen und Pfeifengraswiesen. Zu den weiteren Biotoptypen gehören flächige Röhrichte und einzelne Gehölzparzellen mit Weiden-Sumpfgewässern und kleinflächigen Bruchwäldern. Hier findet man gefährdete Pflanzenarten wie die Englische Kratzdistel (*Cirsium dissectum*). Der Bereich stellt einen Lebensraum für Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) und Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*) sowie für den Grasfrosch (*Rana temporaria*) dar. Die Flächen liegen innerhalb der traditionellen Offenlandschaft „Holtgast-Dunumer Niederung“. Zu den Brutvogelarten dieses Bereiches gehören Offenlandbrüter wie Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*). Zu den Gastvogelarten gehören u. a. Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Kampf-

läufer (*Philomachus pugnax*) sowie Wiesenweihe (*Circus pygargus*). Der Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) brütet in Röhrichtbeständen der Gräben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 6230 „Artenreiche Borstgrasrasen“

Arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen in enger und funktionaler räumlicher Verzahnung mit extensiv genutzten Feuchtwiesen und Flächen mit dem Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“ (*Molinion caeruleae*) (6410), einschließlich ihrer charakteristischen Arten, insbesondere Hasensegge (*Carex leporina*), Hirsensegge (*Carex panicea*), Pillensegge (*Carex pilulifera*), Schafschwingel (*Festuca filiformis*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Kopfige Hainsimse (*Luzula congesta*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Kriechweide (*Salix repens*) und Hunds-Veilchen (*Viola canina*). Der für einen dauerhaften Bestand des Lebensraumtyps notwendige Wasserhaushalt ist stabil und die charakteristischen Arten kommen in stabilen Populationen vor.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 6410 „Pfeifengraswiesen“

Arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie, „bodensaure“ Pfeifengraswiese in enger und funktionaler räumlicher Verzahnung mit extensiv genutzten Feuchtwiesen sowie Flächen mit dem Lebensraumtyp „Artenreiche Borstgrasrasen“ (6230), einschließlich ihrer charakteristischen Arten, insbesondere Englische Kratzdistel (*Cirsium dissectum*), Grünliche-Gelbsegge (*Carex demissa*), Hirsensegge (*Carex panicea*), Sumpflutauge (*Potentilla palustris*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*), Kopfige Hainsimse (*Luzula congesta*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) und Blutwurz (*Potentilla erecta*). Der für einen dauerhaften Bestand des Lebensraumtyps notwendige Wasserhaushalt ermöglicht das Vorkommen charakteristischer Arten in beständigen Populationen.

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT

1. Werte der Basiserfassung (2012)

1a. Fläche 6230/ 6410-Komplex: 0,1356 ha

1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B

2. Werte der Aktualisierungskartierung (22.06.2016)

2a. Fläche 6230/ 6410-Komplex: 0,1355 ha

2b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B

3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung (Jahr)

Geringfügige Abweichung von 1 m² ist vernachlässigbar

Gesamt-EHG unverändert.

4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil):

5. Referenzwerte

5a. Referenzfläche: 0,1356 ha

5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B

6. Hinweise aus dem Netzzusammenhang

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
6230	B	0,1	B	-	-	2010	2	87	FV	U2	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung durch Anpassung der Bewirtschaftung und der Standortbedingungen erforderlich, Prüfung von Mahdgut-Übertragung	Kein C-Anteil erfasst betrifft zur Zeit nicht diesen Planungsraum
6410	B	1,2	C	0,1	B	2010	2	82	U1	U2	U1	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20% notwendig durch Anpassung der Bewirtschaftung und der Standortbedingungen erforderlich, Prüfung von Mahdgut-Übertragung	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 90 % (im Planungsraum kein C-Anteil erfasst) Der Bestand im Planungsraum steht pflanzensoziologisch dem LRT 6230 nahe. Eine teilweise Entwicklung zum Borstgrasrasen ist zulässig, sollte aber nicht großflächig erfolgen. Die Fläche wird im landesweiten LRT-Monitoring 2021 oder 2022 kontrolliert und hins. der LRT-Zuordnung ggf. neu bewertet.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele

A1. Erhalt der Flächengröße: 0,1356 ha

A2. Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG): B**B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: ---**

B2. Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung: 0,1356 ha. Das Gebiet ist als NSG WE 109 „Ochsenweide, Schafhauser Wald und Feuchtwiesen bei Esens“ seit dem 01.01.2019 ausgewiesen. Gem. § 4 „Freistellungen“ Abs. 3 der Verordnung ist die ordnungsgemäße natur- und landschaftsverträgliche Bodennutzung freigestellt. Für die als FFH-Gebiet gemeldete Flächen gibt es eine Reihe von Bewirtschaftungsvorgaben (§ 4 Abs. 3 Nr. 2 a bis p). Eine Entschädigung ist im Rahmen des Erschwernisausgleichs möglich, auch auf Flächen im NSG außerhalb der als FFH-Gebiet gemeldeten Kulisse.

C1. Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Fläche):**Geeignete Entwicklungsflächen:**

Eine Erfassung im Jahr 2017 im Auftrage der Ökologischen NABU-Station Ostfriesland hat ergeben, dass sich innerhalb der als FFH-Gebiet gemeldeten Flächen im Teilgebiet „Feuchtwiesen bei Esens“ neben dem vom NLWKN festgestellten Lebensraumkomplex weitere (kleinflächige) Vorkommen der LRT 6410 im Gebiet vorhanden sind. Innerhalb des FFH-Gebietes sind anbei weitere Flächen mit erkennbaren Qualitäten der LRT 6230 und 6410 erkannt worden. Die Größe beläuft sich auf ca. 1,2 ha. Darüber hinaus wurde Grünländereien kartiert, auf denen eine Entwicklung dieser LRT durch geeignete Maßnahmen wie Anpassung der Bewirtschaftung und der Standortbedingungen und Mahdgut-Übertragung aussichtsreich erscheint (ca. 4 ha). Ein Teil der zusätzlich festgestellten Verdachts- und Entwicklungsflächen befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand (Einschließlich der Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven und der Naturschutzverbände) bzw. ist als Kompensationsfläche mit extensiver Grünlandbewirtschaftung festgesetzt.

C2: Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Erhaltungsgrad): ---